

Gleitschneeproblem beachten. Neu- und Triebsschnee in nördlichen Expositionen noch vorsichtig beurteilen.



Lienzer Dolomiten, Karnische Alpen West



Glocknergruppe, Schobergruppe, Goldberggruppe, Ankogelgruppe, Hafnergruppe, Kreuzeckgruppe



Gurktaler Alpen, Gurktaler Alpen Süd, Saualpe, Packalpe, Koralpe, Nockberge Süd, Nockberge, Villacher Alpe, Gailtaler Alpen West, Goldeck, Gailtaler Alpen Mitte, Karnische Alpen Mitte, Karawanken West, Karnische Alpen Ost, Karawanken Mitte, Karawanken Ost



Lawinenprobleme



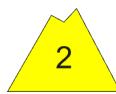
Gefahrenstufen



Exposition

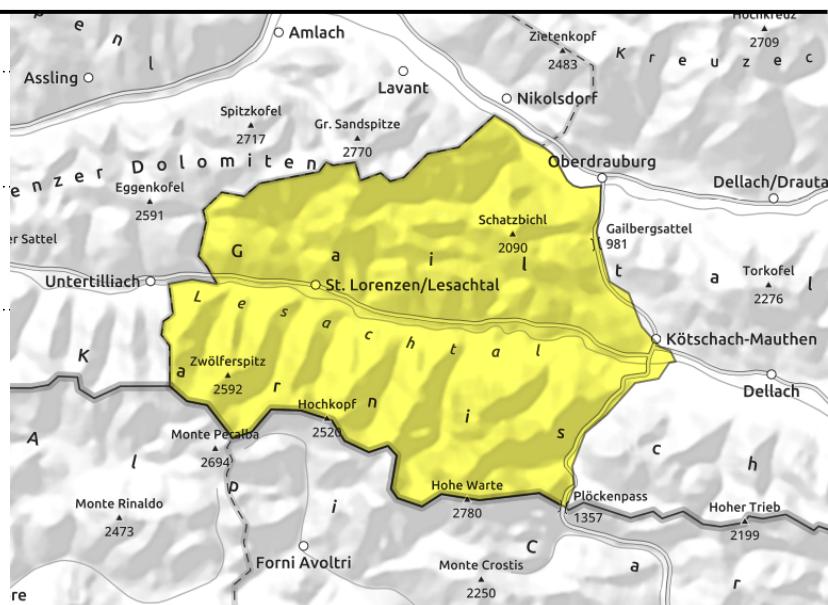


Lienzer Dolomiten, Karnische Alpen West



 Oberhalb von rund 2000 m

 Unterhalb von rund 2200 m



Neu- und Triebsschnee in nördlichen Expositionen noch vorsichtig beurteilen. Zunehmendes Gleitschneeproblem.

Der Neuschnee und die mit dem mäßigen Wind entstandenen Triebsschneeanansammlungen können an den Expositionen West über Nord bis Nordost oberhalb von rund 2000 m von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Dies vor allem in Kamm- und Passlagen sowie an Felswandfüßen. Lawinen können teilweise mittlere Größe erreichen. Die Gefahrenstellen sind überschneit und damit kaum zu erkennen. Entlang der Grenze zu Italien sind die Gefahrenstellen häufiger. Zudem besteht eine "mäßige" Gefahr (Stufe 2) von Gleitschneelawinen. Dies vor allem an Grashängen unterhalb von rund 2200 m. Gleitschneelawinen können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedeckenaufbau

Es fielen seit Mittwoch oberhalb von rund 1600 m 40 bis 60 cm Schnee. Der Wind blies zeitweise mäßig. Neu- und Triebsschnee liegen an den Expositionen West über Nord bis Nordost oberhalb von rund 2000 m auf weichen Schichten. Die Wetterbedingungen führen vor allem an sehr steilen Sonnenhängen verbreitet zu einer zunehmenden Anfeuchtung der Schneedecke. Die nächtliche Abstrahlung ist zeitweise stark eingeschränkt.

Wetter

Am Freitag stauen sich von Süden dichte Wolken, Gipfel liegen vielfach im Nebel und vereinzelt können ein paar Schneeflocken fallen. Die Temperaturen gehen noch etwas zurück und liegen in 2000 m bei -7 Grad. Der Wind hat auf Süd gedreht und weht schwach bis mäßig.

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

				
1 gering	2 mäßig	3 erheblich	4 groß	5 sehr groß

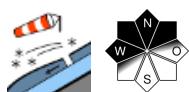
Exposition



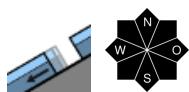
Glocknergruppe, Schobergruppe, Goldberggruppe,
Ankogelgruppe, Hafnergruppe, Kreuzeckgruppe



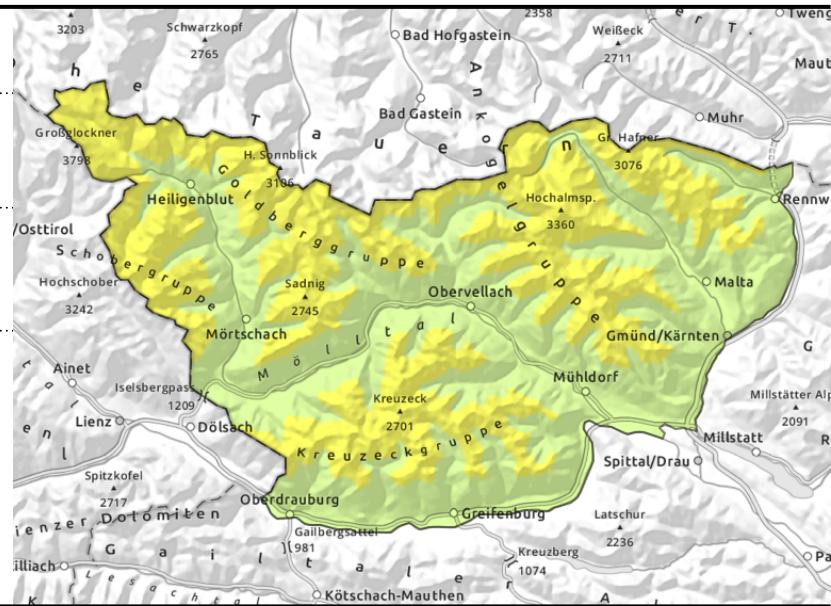
2400 m



Oberhalb von rund 2400 m



Unterhalb von rund 2600 m



Triebschneeeansammlungen beachten.

Die schon etwas älteren Triebschneeeansammlungen können stellenweise mit geringer Belastung ausgelöst werden. Dies vor allem an den Expositionen West über Nord bis Nordost oberhalb von rund 2400 m. Vorsicht in Rinnen, Mulden und Kammlagen. Gefahrenstellen und Auslösebereitschaft nehmen mit der Höhe zu. Lawinen sind vereinzelt mittelgroß. Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen. Aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich, auch mittelgroße. Dies vor allem an Böschungen und Wiesenhängen unterhalb von rund 2600 m.

Schneedeckenaufbau

Triebschneeeansammlungen liegen vor allem oberhalb von rund 2400 m auf ungünstigen Schichten. Die nächtliche Abstrahlung ist reduziert. Alte Triebschneeeansammlungen überlagern an Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m sehr vereinzelt eine schwache Altschneedecke.

Wetter

Am Freitag stauen sich von Süden dichte Wolken, Gipfel liegen vielfach im Nebel und vereinzelt können ein paar Schneeflocken fallen. Am ehesten kann es anfangs noch vom unmittelbaren Tauernhauptkamm zeitweise Auflockerungen geben. Die Temperaturen gehen noch etwas zurück und liegen in 2000 m bei -7 Grad, in 3000 m bei -12 Grad. Der Wind hat auf Süd gedreht und weht schwach bis mäßig.

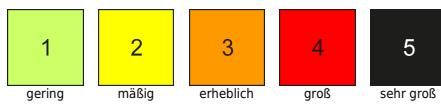
Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



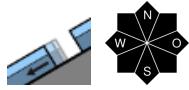
Gefahrenstufen



Exposition



Gurktaler Alpen, Gurktaler Alpen Süd, Saualpe, Packalpe, Koralpe, Nockberge Süd, Nockberge, Villacher Alpe, Gailtaler Alpen West, Goldeck, Gailtaler Alpen Mitte, Karnische Alpen Mitte, Karawanken West, Karnische Alpen Ost, Karawanken Mitte, Karawanken Ost



Oberhalb von rund 2000 m



Gleitschnee ist das Hauptproblem.

Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen. Aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich, auch mittelgroße. Dies vor allem an Böschungen und Wiesenhängen. Gleitschneelawinen können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Der Neuschnee und die mit dem mäßigen Wind entstandenen Triebsschneeeansammlungen können an den Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost oberhalb von rund 2000 m vereinzelt und meist nur mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Dies vor allem in Rinnen. Lawinen sind vereinzelt mittelgroß. Die Gefahrenstellen sind überschneit und damit kaum zu erkennen.

Schneedeckenaufbau

Die nächtliche Abstrahlung ist reduziert. Die Wetterbedingungen führen verbreitet zu einer zunehmenden Anfeuchtung der Schneedecke. Neu- und Triebsschnee liegen an den Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost oberhalb von rund 2000 m auf weichen Schichten.

Wetter

Am Freitag stauen sich von Süden dichte Wolken, Gipfel liegen vielfach im Nebel. Am ehesten kann es anfangs noch von den Nockbergen bis zur Koralpe zeitweise Auflockerungen geben. Die Temperaturen gehen noch etwas zurück und liegen in 2000 m bei -7 Grad. Der Wind hat auf Süd gedreht und weht schwach bis mäßig.

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

